

Dransdorfer Blättche



Die Zeitung für ganz Dransdorf

Oktober 2014

Wohnungsnot in Dransdorf

Runder Tisch Dransdorf
Lokalpolitiker zu den aktuellen Themen

Die Wohnungsnot ist das aktuell dringlichste Problem in Dransdorf. Dies die einhellige Meinung der politischen Vertreter von Dransdorf. Es fehlt an Wohnraum für Familien, sozial Schwache und auch besser Verdienenden: Also an allen Enden.

Auf Einladung des Redaktionsteams „Dransdorfer Blättche“ haben wir die Politik zu uns ins „Haus“ geholt. Dazu haben wir die Dransdorfer Stadtverordneten eingeladen. Holger Henges (CDU), Dr. Stephan Eickschen (SPD) und Gabriele Weber-Körner (DIE LINKE) diskutierten über die aktuellen politischen Themen. DIE GRÜNEN konnten trotz Einladung nicht teilnehmen.

„Ich wurde im Wahlkampf oft auf das Wohnungsproblem angesprochen, weil es schwer ist, bezahlbaren Wohnraum zu finden“, so Holger Henges. „Die Situation ist miserabel. Und von der Verwaltung kommt zu oft: Wir



Redaktionsmitglied Jan Gottstein mit (v.l.n.r.) Gabriele Weber-Körner (DIE LINKE), Dr. Stephan Eickschen (SPD) und Holger Henges (CDU).

können hier nicht bauen, dort nicht bauen. Man sollte für möglichst wenig Geld Wohnraum bekommen.“

„In Bonn fehlen insgesamt 6.000 Wohnungen, das betrifft auch Dransdorf,“ ergänzt Stephan Eickschen. Er plädiert für mehr ausgewiesene Bauflächen und sozialen Wohnungsbau. Gabriele Weber-Körner sieht das ebenso und verweist auf das positive Signal, dass an der Dransdorfer Mühle 40 neue bezahlbare Sozialwohnungen gebaut werden.

Holger Henges ist dafür, auf dem umstrittenen Meßdorfer Feld „nur die

versiegelten Flächen der Stadtgärtnerei, die derzeit sowieso verkommen, behutsam zu bebauen.“ Genau da widersprechen Stephan Eickschen und Gabriele Weber-Körner. „Das Meßdorfer Feld liegt mir am Herzen, dass trotz der angespannten Wohnungssituation da eben nicht gebaut wird,“ plädiert Eickschen.

Alle Teilnehmer freuen sich auf weitere Runde Tische und Bürgersprechstunden, die der Stadtteilverein ermöglichen will.

Mehr zur Diskussion auf Seite 2...

Highlights

Das Freilaufende Mundwerk	S. 3
Dransdorfer Geschichten	S. 5
Entwicklung von Dransdorf	S. 8-9
Theaterprojekt	S. 11
Frauencafé	S. 12
Portrait Frau Schmitt	S. 20

Runder Tisch Dransdorf: Weitere Themen

Wahlbeteiligung

Bei der letzten Kommunalwahl lag die Wahlbeteiligung im Stimmbezirk Hölderinstraße bei mageren 22,7%. Über 70% der Dransdorfer haben die Wahl ignoriert.

Weber-Körner (LINKE): Desinteresse ist ein Thema. Manche haben aufgegeben, im Sinne von ‚Ihr macht doch sowieso was ihr wollt‘. Es muss wieder ein Bewusstsein geschaffen werden dafür, was im Stadtteil passiert. Die Leute werden nicht richtig angesprochen. Das demokratische Gut, dass man wählen kann, muss den Leuten wieder bewusst werden.

Eickschen (SPD): Abstrus ist, dass ausgerechnet die Kommunalwahl die niedrigste Beteiligung hat. Das ist die Wahl, die am meisten mit den Themen vor Ort zu tun hat. Wir müssen wieder das Bewusstsein fördern: Wir alle sind der Staat. Wir müssen dazu Angebote machen. Wir müssen nicht nur im Wahlkampf sondern ganz regelmäßig vor Ort präsent sein und Gesprächsangebote machen.

Henges (CDU): Das ist auch ein Stück Hoffnungslosigkeit. Die Menschen haben aufgegeben. Die denken: „Wenn ich jetzt wählen gehe, dann



ändert sich für mich nichts.“ Der Wähler hat auch kaum Möglichkeiten zu unterscheiden. Er denkt: „Wenn ich CDU, SPD oder Linke wähle, kommt eh das gleiche bei raus.“

Flüchtlinge



Seit Juni sind in der Gerhard-Hauptmann-Straße Flüchtlinge aus Syrien und anderen Ländern untergebracht.

Henges: Ganz wichtig ist die Willkommenskultur. Die sind zu Hause verstoßen worden, die dürfen hier nicht auch noch verstoßen werden. Die Stadt Bonn hat hier auch gelernt,

dass man eine Rundumbetreuung organisiert. Das gabs früher nicht. Wir müssen aber verhindern, dass eine Art Ghetto entsteht. Wir müssen gucken, dass die Menschen ruckzug Deutsch lernen, Kinder in die Schule kommen.

Eickschen: Viele Flüchtlinge wollen zunächst nur vorübergehend hier sein, wollen wieder irgendwann zurück. Es sind gerade oft die gut gebildeten Menschen, die vertrieben werden. Man kann da eigentlich auch auf einem hohen Niveau einsteigen.

Weber-Körner: Die Sozialbetreuung für diese traumatisierte Menschen ist besonders wichtig. Auch, dass die Flüchtlinge die Sprache lernen und

die Kinder gebildet werden. Auch bei der Behausung muss man gucken. Das sind derzeit sechs qm pro Person und wenn man weiß, wie viele Quadratmeter der deutsche Schäferhund hat, dann ist das makaber.

Henges: Die sind froh, überhaupt was zu haben. Früher wurden Zelte aufgebaut.

Weber-Körner: Das ist ja ein Hohn.

Henges: Wir diskutieren darüber, ob 300qm bebaut werden dürfen für neue Wohnungen und Sie fordern hier mehr Wohnraum für die Flüchtlinge. Was wir jetzt haben ist eine Basis.

Angebote für Jugendliche

Gibt es genügend Angebote für Jugendliche? Manche Bewohner sind verunsichert, wenn abends Jugendliche auf der Straße rumhängen.

Henges: Ich habe vier kleine Kinder und meine Kinder können sich selber beschäftigen. Die gehen zum THW, der Kirche und anderen Angeboten. Das Angebot in Dransdorf ist ausreichend und man kann es den Leuten auch nicht nach Hause tragen. Die Fa-

milien müssen auch ein bisschen Verantwortung selber übernehmen.

Weber-Körner: Herr Henges – ihre Erziehung in allen Ehren, aber das passiert leider nicht bei allen Kindern. Viele Kinder fahren nicht in Urlaub, kommen nicht mit Neuem in Kontakt. Da gibt es Alleinerziehende, die völlig überfordert sind. Wenn die Jugendlichen hier auf den Spielplätzen abends abhängen: wir müssen was

tun, um denen etwas zu bieten. Das ist unsere Zukunft, diese Kinder.

Eickschen: „Als Jugendlicher wollten wir auch nicht auf der Straße abhängen, ohne dass wir wem was wollten. Auch vor 30 Jahren hat das schon ältere Menschen gestört. Was für mich zu klären ist, wie bekommt man Schule, Freizeitaktivitäten und Vereine besser verzahnt.“



Kolumne – Das freilaufende Mundwerk Dransdorf spricht, wir schreiben mit

Diese Ausgabe: Wohnungsnot – gibt's das wirklich in Dransdorf?



Michaela Music merkt von einer Wohnungsnot nichts.

Am runden Tisch mit den Dransdorfer Vertretern im Stadtrat waren sich alle einig – das drängendste Problem in Dransdorf ist die Wohnungsnot. Wir wollten es von den Dransdorfern selbst wissen.

In den Gesprächen zeigt sich schnell, wer nicht direkt davon betroffen ist, spürt die Wohnungsnot nicht. Dieter Bührich und Michaela Music sagen auch direkt, dass sie von einer Wohnungsnot nichts merken.

Hind Elia hingegen kann das Problem bestätigen: „In ganz Bonn gibt es eine Wohnungsnot, auch in Dransdorf. Das Problem hier ist aber nicht



Auch Dieter Bührich kann die Wohnungsnot nicht bestätigen.

anders als in anderen Stadtteilen.“

Demgegenüber können Gudrun Rieck und Gudrun Henges (nicht verwandt trotz gleicher Vornamen) das Problem auch nicht bestätigen.

Claudia Richartz aber kennt die Problematik: „Ja, das ist ein echtes

Problem. Bekannte von mir haben ewig gesucht und mussten dann von Dransdorf wegziehen, weil hier nichts zu finden war. Es fehlt an bezahlbarem Wohnraum für junge Familien mit Kindern und kleineren Wohnungen für Alleinstehende.“



Freunde von Claudia Richartz fanden in Dransdorf keine Wohnung.

Auch Gustav Axer bestätigt das Problem: „Ja, bezahlbarer und brauchbarer Wohnraum vor allem für junge Menschen fehlt. Sozial gerechte Wohnungen bekommt man fast gar nicht. Man sollte mehr Wohnungen anbieten für junge Menschen, die nicht so viel Geld haben. Man zahlt für eine Ein-Zimmer-Wohnung mittlerweile 400 Euro. Eine Friseurin verdient vielleicht 1.100 Euro netto im Monat – wenn sie 400 Euro Miete bezahlt, was bleibt denn da noch übrig? Dann wird es eng.“

Auch Mohammed Ben-Slama, der seit 14 Jahren glücklich mit seinen



In ganz Bonn gibt es eine Wohnungsnot, sagt Hind Elia.

Kindern in Dransdorf lebt, sieht ein echtes Problem: „Vor allem 4-Zimmer-Wohnungen für Familien sind zu teuer. 1-, 2- oder 3-Zimmer-Wohnungen kann man finden. Aber Fami-



Gustav Axer fordert mehr sozialgerechte Wohnungen.

lien mit mehreren Kindern benötigen oft 4 Zimmer und das ist fast nicht zu finden. Dann verlangen die Vermieter Sicherheiten, die nicht jeder bieten kann. Ich habe drei Kinder und wir leben in einer 3-Zimmer-Wohnung. Noch geht das, aber irgendwann ist das auch eng. Wir könnten nach Tannenbusch gehen, aber ich möchte da nicht mit meinen Kindern hin. Die gehen hier in Dransdorf auf gute Schulen, spielen im Fußballverein. Gute Bildungschancen zu haben, ist mir für meine Kinder sehr wichtig.“



4-Zimmer-Wohnungen fehlen, meint Mohammed Ben-Slama.

Was meinen Sie? Schreiben Sie uns: blaetteche@dransdorf.org



Gilgen's Bäckerei & Konditorei

Bonn-Dransdorf, Justus-von-Liebig-Str. 31



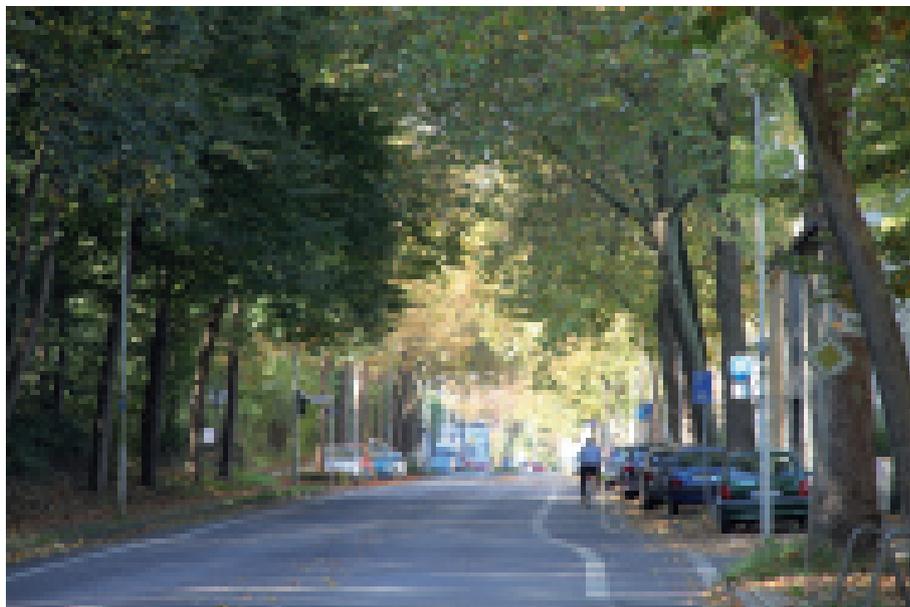


Dransdorfer Geschichten

Ein Spaziergang von der Siemens- zur Justus-von-Liebig-Straße

Von Jürgen Körner

Alle reden vom Wetter – wir nicht! So habe ich den alten Werbespruch der Deutschen Bundesbahn aus den 70ern im Kopf als ich zwischen den Unwetterzeiten der letzten Sommerwochen kleine Spaziergänge durch unseren schönen Stadtteil unternahme und unter dem Motto „Erinnern – gegen das Vergessen“ umherstreife. Wie schon bekannt, haben mir's vor allem auch die Straßennamen angetan. Meine Erledigungen im Second-Hand-Kaufhaus beendet, befinde ich mich jetzt mitten auf der SIEMENS-STRASSE. Glücklicherweise habe ich mir mal das Buch BONNER STRASSENAMEN – Herkunft und Bedeutung zugelegt – und schon werde ich fündig. Seit Dezember 1972 gibt's diesen Straßennamen in Dransdorf. Werner von Siemens (1816-1892) war Elektrotechniker und Unternehmer, begründete Ende des 19. Jhd. den Siemens-Konzern. Nicht weit, schräg gegenüber steht dann die Burg – in ihrer ganzen Pracht. Vermutlich Mitte des 12. Jahrhunderts entstanden, ging die Burg 1716 in den Besitz Franz von Grootes, der aus einem alten



Die Siemensstraße im goldenen Herbst 2014.

Adelsgeschlecht mit Wurzeln in Flandern stammte und mehrfacher Kölner Bürgermeister war. Die GROOTE-STRASSE, ist nach ihm benannt. Dann gehe ich rechts in die JUSTUS-VON-LIEBIG-STRASSE. Herr von Liebig (1803-1873) war ein berühmter Chemiker und studierte von 1819-1821 an der Bonner Universität. Er entwickelte Methoden, die die Ernteerträge erhöhten und damit Hungersnöte verhinderten. So konnte die

landwirtschaftliche Produktion in Deutschland zwischen 1873 und 1913 um neunzig Prozent gesteigert werden. Ich gehe weiter Richtung Dransdorfer Friedhof und sehe mich jetzt als Spurensucher. 2014 – 1914 – Spätsommer – Hundert Jahre Erster Weltkrieg. Kürzlich las ich irgendwo diese Namen. Ich sehe die Straßennamen: CARL-DUISBERG-STRASSE und HABERSTRASSE. Jetzt wird mir der Zusammenhang klar. Die beiden haben was mit dem Ersten Weltkrieg zu tun. Beide auch Chemiker. Duisberg war einer der Mitbegründer des Bayer-Konzerns. Fritz Haber erhielt 1919 den Nobelpreis. Trotz ihrer unbestrittenen wissenschaftlichen Verdienste darf nicht vergessen werden, dass beide für den Einsatz chemischer Waffen im Ersten Weltkrieg verantwortlich sind. So beende ich meinen kleinen Spaziergang. Ich bin jetzt ein wenig schlauer – aber auch besinnlicher geworden. Hinter jedem dieser Namen stehen Erinnerungen – Gutes und Verwerfliches – und: menschliche Widersprüche.

Ihr Ansprechpartner für Gesundheit in Dransdorf:



Antonius Apotheke

Wir beraten Sie gern!

Apotheken Ralf Zander e.K.

Am Kettelerplatz 10, 53121 Bonn

Tel. (02 28) 66 13 44, Fax (02 28) 66 70 78

Mail: kontakt@antonius-apotheke-bonn.com

Internet: www.antonius-apotheke-bonn.com

Dransdorf Alaaf!

Der GDKG ist der größte Verein in Dransdorf

Von Michael Finkler

Erst 1972 ins Leben gerufen, ist die Große Dransdorfer Karnevalsgesellschaft (GDKG) eigentlich eine noch relativ junge Gesellschaft. Doch schon jetzt ist sie mit fast 700 Mitgliedern Bonns größte Karnevalsgesellschaft und eine feste Größe im Dransdorfer Leben. Günstige Mitgliedsbeiträge und Eintrittspreise bei

sowie der Veedelszoch um nur einige zu erwähnen.

Aber immer nur Feiern geht nicht. Damit eine Session so richtig läuft, muss auch im Vorfeld einiges gestemmt werden. So sucht der GDKG immer helfende Hände in der Öffentlichkeitsarbeit, im Zug- und Veranstaltungsausschuss sowie im Damenkomitee.



Die ganze Prinzengarde feiert - mit Prinz Helmut I. und Prinzessin Christiane I. Der GDKG ist eine der wichtigsten Vereine in Dransdorf und Anlauf-stelle für viele Neu-Dransdorfer.

Veranstaltungen machen es jedermann möglich, aktiv am Vereinsleben teilzunehmen. Auch Kindern wird mit den Garden ein aktives Betätigungsfeld geboten.

Fester Bestandteil der Gesellschaft sind außerdem die Außenstellen in Berlin, Hamburg und (bald vielleicht) sogar Kreta, zu denen auch persönlicher Kontakt gepflegt wird.

Über die Stadtgrenzen hinaus bekannt sind öffentliche Veranstaltungen wie der Karnevalsauftakt/Ordensfest, die Hofburgerstürmung, die Familienmesse mit Kinderkarneval, der Tollitätenempfang, der Närrische Frühschoppen, die Weibersause

Aber auch zwischen Aschermittwoch und dem 11.11. sind alle Bonner Bürger im Vereinszentrum in der Grootestraße willkommen. „Bönnsche Köpp – janz privat“ ist dreimal jährlich ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender. Präsident Willi Baukhage lädt dazu bekannte Bonner Persönlichkeiten auf die „rote Bank“ zu einer informativen und lustigen Talkrunde ein. Auch die „SingleParty“ und das „Sommerfest“ erfreuen sich großer Beliebtheit.

Dransdorfer Termine 2014

- 01.11.** 11:00 Theater Lakritz
"Maximiliane und die Monster"
- 06.11.** 17:30 Martinszug in Dransdorf
- 13.11. - 15.11** Anmeldung Schulneulinge 2015/2016 Kettlerschule
- 15.11.** 12:00 HalloDu-Theater
"Das kleine Ich bin Ich"
- 15.11.** Karnevalsauftakt/
Ordensfest, GDKG
- 22.11.** 18:00 Frauenfest, Großer Saal, Lenaustr. 14
- 06.12.** Adventsfeier, Lenaustr. 14
- 13.12.** 12:00 Theater Punkt
"Zaubernacht"
- 22.12. - 06.01** Weihnachtsferien



Dransdorfer Termine 2015

01.02. Familienmesse mit Kinderkarneval, GDGK

08.02. Närrischer Frühschoppen, GDGK

14.02. Karnevals-Samstagszug und Kamelleparty, GDGK

30.03. - 11.04 Osterferien

Fahrrad-laden Dransdorf



Herr Pitthan
Lenastr. 30

Dienstag und Donnerstag
15 bis 18 Uhr
Reparatur und Verkauf von Rädern



Vorbereitung für den Kindergarten

Im Eltern-Kind-Treff warten viele spannende Angebote auf die Kleinsten

Ute ist Mutter von zwei kleinen Töchtern, die 4 und 1,5 Jahre alt sind. Gemeinsam besuchen sie den Eltern-Kind-Treff des Deutschen Kinderschutzbundes Bonn e.V.

„Im Eltern-Kind-Treff trifft man



Der Eltern-Kind-Treff fördert die Kinder und unterstützt die Eltern.

auf die drei „Golden Girls“ Ulla Baumgärtner, Wioletta Kabza, Annabelle Lorenz und die immer tollen Praktikantinnen wie beispielsweise gerade Anick Don.

Diese Frauen haben meine jetzt vierjährige Tochter nicht nur super auf den Kindergarten vorbereitet, sondern sie auch durch viele tolle Angebote, wie basteln, malen, Bewegungsspiele, Gesang, Sprachförderung etc. zu einer kleinen Persönlichkeit gemacht,“ berichtet Ute.

Jahreszeitliche Aktivitäten sind ebenfalls ein Spaß für Groß und Klein. Aber nicht nur das umfangreiche Angebot für die Kleinen schätzt Ute: „Wir als Eltern können jederzeit mit unseren Sorgen, Ängsten und Fragen zu ihnen kommen und die drei

haben immer ein offenes Ohr für uns.“

Auch der Kontakt zu anderen Eltern wird gefördert. „Was mir darüber hinaus ebenfalls sehr gut gefällt ist, dass ich dort auch nette andere Familien treffen kann und wir bei einer Tasse Kaffee oder Tee tolle Gespräche haben und uns austauschen können,“ erzählt Ute.

„Ich freue mich sehr, dass meine jüngere Tochter nun auch einen Platz dort hat und wir noch viele gemeinsame Stunden mit anderen Eltern und Kindern dort verbringen dürfen.“

Auch eine andere Teilnehmerin berichtet: „Wir fühlen uns im Eltern-Kind-Treff total gut aufgehoben und freuen uns über die schöne Zeit, die wir dort verbringen durften und auch noch verbringen dürfen. Was ich besonders schön finde ist, dass wir als Eltern, auch wenn unsere Kinder schon im Kindergarten sind, jederzeit dort herzlich willkommen sind und die drei Mitarbeiterinnen sich immer Zeit für uns nehmen.“



Deutscher Kinderschutzbund
Bonn e.V. Eltern-Kind-Treff
Lenastraße 58

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 8:30 Uhr bis 13:00 Uhr
Fr nach Vereinbarung

Kontakt:
Telefon: 0228/2495637
Email:
ulla.baumgaertner@kinderschutzbund-bonn.de



„Ach du liebe Jot, wie küste denn do hin?“

Die bemerkenswerte Entwicklung von Dransdorf

Dransdorf? Gustav Axer schaut kurz in die Luft. „Ich bin vor 41 Jahren hierher gezogen, weil meine Frau eine Dransdorferin ist. Damals war das ein echtes Problemviertel. Da hieß es: 'Ach Du liebe Jot, wie kommste denn da hin?' Da sagte man nicht, dass man in Dransdorf lebte. Da sagte man: 'Ich lebe zwischen Eendenich und Lessenich'.“

Seitdem hat Dransdorf eine bemerkenswerte Entwicklung durchgemacht. Bis zum Ende des 2. Weltkriegs war Dransdorf hauptsächlich die Heimat von Landwirten und den örtlichen Eisenbahnern.

Als nach dem 2. Weltkrieg zahlreiche Flüchtlinge in Bonn untergebracht werden mussten, waren die brachliegenden Flächen von Dransdorf eine gute Lösung. Ende der 60er Jahre

wurden große Notunterkünfte im Bonner Norden geschlossen und auf einen Schlag knapp 1.500 Neubürger in dem neu gebauten Häuser in der Lenau- und Hölderinstraße untergebracht. Damit veränderte sich die Zusammensetzung der Bevölkerung massiv.

„Die Architektur der Gebäude war miserabel. Im Erdgeschoss war ein Leergeschoss, man musste durch einen dunklen Tunnel gehen, um zum Eingang zu gelangen. Es gab keine Treffpunkte – man traf sich auf der Straße. Es war ein wirklich kaputtes Viertel und Dransdorf als Gemeinschaft mit den neuen Bewohnern überfordert,“ erzählt Wilfried Klein, als langjähriger SPD-Vertreter im Stadtrat war er maßgeblich an der Entwicklung von Dransdorf beteiligt.

„Mitte der 90er gab es dann die Erkenntnis, dass man was ändern muss. Wir begannen Projekte, die Dransdorf langfristig verändern sollten. Dabei war das Ziel nie, dass Dransdorf ein „Villenviertel“ wird. Es sollte immer heterogen und in Bewegung bleiben, aber die Menschen sollten zufrieden sein in ihrem Viertel. Die Menschen sollten stolz darauf sein, zu sagen wo sie herkommen,“ erinnert sich Klein. „Wir wollten keine reine Imagekampagne, sondern wirklich vor Ort etwas verändern.“

Mit Landesgeldern wurden die Gebäude erneuert und unter dem von Wilfried Klein geprägten Motto „Wir wollen nicht nur Steine bewegen“ der Stadtteilverein gegründet, der eine ganze Reihe von weiteren Projekten initiierte.

Schreibwaren Zöllner

Postagentur in Bonn-Duisdorf & Dransdorf



Deutsche Post & Postbankstelle

Deutsche Post

Postbank

Lotto & Toto Annahmestelle



In unserem Kiosk erhalten Sie:

- | Lotto | Toto | Tabakwaren | Zeitschriften |
- | Schreibwaren | Schulbedarf | Geschenke |
- | | € Artikel | Antikes & Dekoratives |
- | täglich frische Brötchen (in Dransdorf) |
- | Kopier & Faxservice | und vieles mehr ...



Auf Ihren Besuch freut sich Michael Zöllner und sein Team!

Sie finden uns hier:

Postagentur Zöllner
Am Bürgerhof 51
53121 Bonn-Duisdorf
Telefon 0228-62 94 79 88
Fax: 0228-62 94 79 80
E-Mail: michael@zoellner-postagentur.de

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9:00 - 18:00 Uhr
Samstag 9:00 - 13:00 Uhr

Schreibwaren Zöllner
Bismarckstraße 225
53121 Bonn-Dransdorf
Telefon 0228-227 82 87
Fax: 0228-227 82 88
E-Mail: michael@zoellner-postagentur.de

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9:00 - 18:00 Uhr
Samstag 9:00 - 13:00 Uhr
Sonntag 9:00 - 12:00 Uhr

www.zoellner-postagentur.de



Erweiterung Kettlerschule und Dransdorfer Burg; neue Optik in der Lenau-straße; das 'Sahnehäubchen' der Entwicklung; Bauruine am Bahnhof - viele wünschen sich hier ein Café.

Nach den Gebäuden in der Hölderlin- und Lenaustraße wurde die Kettlerschule erneuert und erweitert, die Gebäude in der Siemenstraße überholt. Holger Henges von der CDU meint auch, wichtig sei, „dass wir eine gemischte Wohnstruktur haben in Dransdorf. Dass hier eben nicht nur einfache Leute leben, sondern auch ein etwas nobleres Wohnniveau hier mit reinkam.“

Parallel dazu wirkte der Stadtteilverein. Zuerst noch als Anlaufstelle für Fragen zum Bauprojekt in der Hölderlinstraße, dann mit Projekten für lokale Verbesserungen wie das z.B. TUS-Vereinsheim.

Aber auch als Schuldnerberater für in Rückstand geratene Mieter der VE-BOWAG wurde man aktiv, damit diese nicht ihre Wohnungen verloren.

Neben dem Stadtteilverein spielten die Vereine wie der GDKG eine

wichtige Rolle, neu Zugezogene zu integrieren. „Viele Neubürger finden über die GDKG in den Stadtteil,“ sagt Holger Henges.

Der Bau des Einkaufszentrum, den fast jeder Dransdorfer als erstes nennt, wenn es um das Positive in Dransdorf geht, bezeichnet Wilfried Klein als „Sahnehäubchen“ der Entwicklung. „Das ist der neue Dorfmittelpunkt.“

Aber manches fehlt den Dransdorfern noch. Wie Viele wünscht sich Gudrun Henges eine gute Eisdielen, Claudia Richartz wünscht sich mehr Angebote für die Jugendlichen. „Es müsste was geben, was denen Spaß macht, wie z.B. einen Tanzabend. Früher gab es auch regelmäßig eine Kirmes in Dransdorf. Solche Veranstaltungen, wo die Menschen zusammenkommen und sich kennen lernen.“

Gustav Axer fehlt ein Café mit Au-

ßenbereich, wo man sich treffen und klönen kann. Dabei schauen alle auf die leer stehenden Gebäude am Bahnhof. Gabriele Weber-Körner von Die Linken wünscht sich da auch Bewegung – „das ist so eine Vision von mir, dass wir da wieder leben reinbringen.“

Es werden weiter Migranten nach Dransdorf ziehen, die dieses Land neu entdecken und mitgestalten, und es wird weiter den Kern von Dransdorfer Ureinwohnern geben, die gemeinsam den Charme dieses Stadtteils ausmachen. Der Stadtteilverein spielt dabei eine wichtige Rolle, diesen Weg immer wieder positiv zu gestalten. Mohammed Ben-Slama, ein Tunesier der seit 14 Jahren in Dransdorf lebt und sich hier sehr wohl fühlt, meint „Wir müssen alle gemeinsam weiter daran arbeiten, dass Deutschland so ein tolles Land bleibt.“

Manege frei!

Sommerferienaktion 2014 in Dransdorf



Kinderschminken auch mit unsichtbarer Schminke ;)

Bastel- und Spielprogramm für Spaß. Hier konnten die Kinder Fensterbilder erstellen, sich auf der Hüpfburg austoben, schminken lassen oder Tischkicker spielen. Das Zirkus-Programm

Zwei mal Daumen hoch für die Sommerferienaktion 2014.

Auch dieses Jahr hieß es für die Dransdorfer Kinder wieder: „Manege frei!“ Die Sommerferienaktion des Stadtteilvereins Dransdorf zog 80

ren, Clownerie – halt alles was bei einem echten Zirkus dazu gehört! Am Abschlussstag wurde ein großes Fest für Eltern, Freunde und die Bewohner



Da wollen alle mitmachen - der Clown mit Witz und Charme.

war für Kinder von 6-14 Jahren. Kinder, die jünger als 6 Jahre alt waren, wurden extra betreut, so dass alle großen Spaß hatten.



Hula-Hoop: auch heute noch ein echter Renner.



Natürlich fehlt die Hüpfburg nicht.

Kinder an. Vom 11. bis 15. August wurden mit dem Kölner Spielezirkus ein spannendes Programm erarbeitet. Feuerschlucken, Akrobatik, Jonglie-

von Dransdorf veranstaltet. Dabei wurde das selbst erarbeitete Zirkus-Programm unter frenetischem Jubel aufgeführt. Zusätzlich sorgten ein



Großer Andrang beim Abschlussfest.



Der Kölner Spielezirkus erarbeitet mit den Kindern ein Programm.



Die Sparkasse ist großzügiger Spender für die Aktion.



„Theater ist toll!“

Brotfabrik und Stadtteilverein machen Theater mit Kindern



Beim Theaterprojekt 'Ich bin Ich' lernen die Kinder alle Seiten des Theatermachens kennen. Hier die Puppenspielerin Martina Couturier.

"Vielleicht darf ich nächstes Mal die Tickets verkaufen“, überlegt der 11-jährige Bilal. Seine Augen glänzen vor Aufregung. Bei der Puppentheater-Aufführung „Der Drache mit den roten Augen“ war er für die Betreuung der Puppenspielerin und das Buffet zuständig.

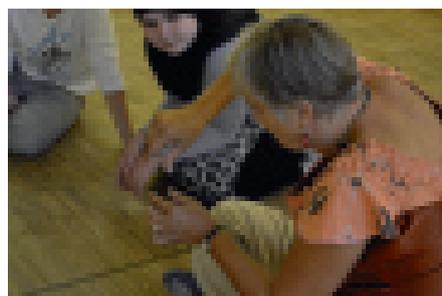
Beim Projekt „Ich bin ich – Theater macht stark“ lernen die Kinder alle Seiten des Theatermachens kennen. Seit Anfang Juli läuft das Projekt für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren im Stadtteilverein Dransdorf e.V. zusammen mit dem Kooperationspartner Brotfabrik Theater. Finanziell gefördert wird das Projekt vom Land Nord-



Das Feuerwehrpuppenspiel begeistert nicht nur die Kinder.

rhein-Westfalen.

Bis Ende des Jahres werden sechs professionelle Theateraufführungen für Kinder und Familien gezeigt und durch spezielle Workshops unter Lei-



Theaterpädagogin Silvia Stroh leitet die Kinder an.

tung der Theaterpädagogin Silvia Stroh begleitet.

Die Theateraufführungen sollen die Kinder dazu inspirieren, über ihre eigene Identität, ihre Familie, ihr Herkunft und ihre Rolle in der Gesellschaft nachzudenken.

Schon die ersten drei Aufführungen zwischen August und Oktober mit durchschnittlich 60 Besuchern stießen auf große Begeisterung. Für viele Kinder aus Dransdorf war es der

erste Kontakt mit Theater überhaupt.

In den Workshops halfen die Kinder fleißig bei der Plakatgestaltung, während der Aufführungen beim Ticketverkauf, bei der Einlasskontrolle und wurden so in die Theaterarbeit integriert.

Ouassila, ebenfalls 11 Jahre alt, übernahm den Job der Ticketkontrolleurin und fand die Aufführung „sehr witzig“. Beim nächsten Mal möchte sie unbedingt wieder mit dabei sein: „Theater ist toll!“.

Die Puppenspielerin Martina Cou-



Schauspiel und Spaß gehören zusammen!

turier meinte, dass so ein kleines Theater wie im Stadtteilverein einen besonderen Zauber hat, der selbst dann verstanden wird, wenn man auch nicht alles von der Sprache mitbekommt, „denn Drachen kennt jedes Kind“.

Projektleiterin Ilona Arian freut sich über den großen Erfolg der Theaterarbeit. Für sie war es nicht selbstverständlich, dass ein so komplexes Kultur-Projekt für Kinder in Dransdorf die Zielvorgaben mehr als erfüllt. Nicht nur die sehr gut besuchten Aufführungen, sondern vor allem die begleitenden Workshops haben die Kinder in Hinblick auf ihre eigene Identität sensibilisiert und auch im positiven Umgang untereinander geschult. Weitere Vorstellungen siehe Seite 6 und 7 dieser Ausgabe.

Spaß haben und Stress abbauen

Im Frauen-Café und dem Frauen-Fest bleiben Frauen unter sich



Die Kunst des Kochens überbrückt beim Frauencafé manch Sprachbarriere.

„Man kann seine Freunde treffen und mit ihnen tanzen, Spaß haben und Stress abbauen!“ erzählt Layla begeistert. Die Rede ist vom Frauen-Café und dem Frauenfest im Stadtteilverein.

Vielen Frauen mit Migrationshintergrund und insbesondere aus muslimischen Familien fehlte die

Möglichkeit, mit anderen Frauen in Kontakt zu kommen. Zum Einen weil es sprachlich manchmal noch hapert und zum Anderen weil es wenige reine Frauenveranstaltungen gibt, auf die man auch als Muslimin gehen kann.

Das monatlich montags von 10-13.30 Uhr stattfindende Frauen-Café spricht genau diesen Bedarf an. Hier können sie ihre Kochkünste in den Vordergrund stellen und so Anerkennung und Interesse von anderen bekommen.

Im Frauen-Café kann man sich frei vom Alltagsstress austauschen und neue Freundschaften schließen und dabei auch ungezwungen an der deutschen Sprache feilen. Etwa 80% der Besucher haben einen Migrationshintergrund, es ist eine breite Mischung

der Kulturen, man lernt viel voneinander.

Im Frauen-Café ist auch die Idee entstanden, ein Frauen-Fest zu organisieren. Mit Musik, Tanz und natürlich leckerem Essen. Über 100 Besucher auch aus den anderen Stadtteilen beim Fest im Juni bestätigten, dass das Fest überfällig war und es zu wenige solcher Veranstaltungen gibt.

„Hier sind nur Frauen. Hier haben sie die Gelegenheit frei zu feiern, zu tanzen,“ meint auch Marie Ali. Auch Kathrin Bechtloff meint: „Als Deutsche finde ich solche Orte selten in meinem Land: Essen, Musik, Tanz, Menschen die voller Lust tanzen und mittendrin Kinder.... Spaß pur!“

Von der alten in die neue Hauptstadt

Vier Dransdorfer BürgerInnen in Berlin

Berlin ist eine Reise wert. Im Rahmen unseres Konversationskurses „Deutsch für Fortgeschrittene“ ist auch immer wieder das Thema „Berlin – Geschichte und Gegenwart“ Gegenstand der Gespräche und Gruppenarbeiten.

Nun konnten vier KursteilnehmerInnen auf Einladung eines Bundestagsabgeordneten aus dem Rhein-Sieg-Kreis in die „neue“ Hauptstadt fahren. Ein ambitioniertes Bildungsprogramm stand im Mittelpunkt des viertägigen Ausflugs.

Erste Höhepunkte der Reise waren die Besichtigungen und Informationsgespräche im Auswärtigen Amt sowie das Treffen und die Diskussion mit dem Bundestagsabgeordneten im Paul-Löbe-Haus.



Mitten im Regierungsviertel - Zwei vom Dransdorfer Konversationskurs.

Vom Besuch der Gedenkstätte „Topografie des Terrors“ – über die Verbrechen des NS-Regimes – waren wir alle sehr erschüttert. Es war aber auch beeindruckend zu sehen, wie viele junge Menschen aus dem In- und Ausland sich auch für diesen Teil der deutschen Geschichte interessieren und dazu beitragen, dass sich so etwas niemals mehr wiederholt.

Unsere Eindrücke konnten wir dann in verschiedenen Diskussionsveranstaltungen im Abgeordnetenhaus und in politischen Stiftungen besprechen. Zu kurz kamen aber auch nicht abendliche Spaziergänge an der Spree und den weitläufigen Parkanlagen.

Darüber hinaus blieb auch Zeit und „Muse“ die „Berliner Luft“ auf dem Ku’damm zu schnuppern und die Weltstadtatmosphäre am berühmten Gendarmenmarkt einzusatmen.

Einhellige Meinung der vier Berlin-BesucherInnen: Es war anstrengend – aber toll – eine unvergessliche Reise. Wir sind jetzt um einiges schlauer, haben viel dazugelernt und werden all die Dinge im Konversationskurs vertiefen.



Beratung für alle Lebenslagen

Die Sozialberatung im Stadtteilverein Dransdorf hilft insbesondere bei finanziellen Problemen

Ein wichtiger Eckpfeiler des Stadtteilvereins ist die Sozialberatung. Wir sprachen mit Anna Bunk darüber.

Dransdorfer Blättche: Hallo, Sie sind von der Sozialberatung im Stadtteilverein Dransdorf. Was ist denn das eigentlich genau? Können Sie das einmal erklären?

Anna Bunk: Hallo! Wir in der Sozialberatung unterstützen alle Menschen, die mit Fragen oder Problemen

zu uns kommen. Die Anliegen sind dabei ganz unterschiedlich.

Es kann um finanzielle Probleme gehen, Schwierigkeiten mit Behörden oder Antragstellungen, Krisen zu Hause mit der Familie oder den Kindern. Oder es geht um berufliche Möglichkeiten/Veränderungen, Ausbildungen oder die Teilnahme an einem Deutschkurs.

DB: Wer kann denn zu Ihnen in die

Beratung kommen und wie funktioniert das?

AB: Prinzipiell kann jeder zu uns kommen, der sich Unterstützung wünscht. Wir beraten erwerbstätige und arbeitslose Menschen, Auszubildende, Studierende, Alleinstehende oder Familien, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Religionszugehörigkeit. Unsere Beratung ist kostenlos und anonym.

Die Beratung erfolgt in deutscher Sprache kann aber auch nach Absprache in Englisch angeboten werden. Wenn Sie ein Anliegen haben, können Sie einfach in eine der offenen Sprechstunden kommen oder vorab telefonisch einen Termin mit uns vereinbaren.

DB: Gibt es Themen, die besonders häufig angesprochen werden?

AB: Finanzielle Fragen sind ein großes Thema. Oftmals geht es um Überschuldung oder um Probleme mit Behörden. Seit September gibt es durch eine Umstellung beim Jobcenter neue Bescheide, die für viele erstmal unverständlich sind. Da ist es dann ganz besonders wichtig, den Bescheid zu erklären und vielleicht auf Änderungen aufmerksam zu machen.

DB: Warum machen Sie diese Arbeit?

AB: Der Bereich der Sozialberatung ist sehr vielseitig, wie ich schon erzählt habe. Unterschiedliche Menschen kommen mit so unterschiedlichen Anliegen, dass es nie eintönig wird. Das ist natürlich auch eine Herausforderung, aber es macht mir Spaß, die Menschen zu unterstützen. Gerade hier im Stadtteil ist es toll, direkt vor Ort zu arbeiten und so einen guten Kontakt mit den Anwohnern zu haben. Das ist ein großes Plus.

„Gesundheit ist mein größtes Gut.“

Mit einer privaten Krankenversicherungsgesellschaft zu arbeiten, was Ihnen bei Ihrer Gesundheitsvorsorge wichtig ist. Die Vollversicherung oder ergänzender Schutz – gemeinsam mit unserem Kooperationspartner ZURICH Deutsche Krankenversicherung AG bieten wir Ihnen die passende Lösung. ZURICH HealthPartner. Weil Sie uns wichtig sind.

Generalsuperior Hans-Peter Pfeiffer
Grossmattenstr. 23, 80021 Zürich
Hans-peter.pfeiffer@zurich.ch
Telefon 0228 881821
Fax 0228 787087

ZURICH

Ü-60er bringen Leben in die Bude

Die graue Eminenz von Dransdorf organisiert die lokale Tafel und sorgt für viel Spaß im Alter



Frau Boeff und das Ü-60-Team organisieren die Tafel.

Dienstags und donnerstags wird das Bild im Stadtteilcafé geprägt von den grauen Eminenzen aus Dransdorf. Die hellen Räume des Cafés, der barrierefreie Zugang, sowie die Möglichkeit der Küchennutzung bieten die besten Voraussetzungen für die Durchführung von Veranstaltungen und Angeboten.

Unter der Regie von Frau Boeff,

ehrenamtliche Mitarbeiterin der ersten Stunde, treffen sich die dynamischen Ü-60iger im Café zum gemeinsamen Frühstück, Klönen und Zocken. Diese Angebote richten sich an alle Bewohner und Bewohnerinnen Dransdorfs.

Gemeinsam wird dienstags die Essensausgabe der Tafel organisiert. Das bedeutet die Waren werden angenommen, aufgeteilt und an die berechtigten Anwohner ausgegeben.

Das Team um Frau Boeff achtet dabei genauestens auf einen gerechten und geregelten Ablauf und berücksichtigt bei der Sortierung bereits die Wünsche bzw. Krankheiten wie z.B. Diabetes, kulturelle Präferenzen oder Lebensumstände der Anwohner.

Donnerstags wird morgens ge-

meinsam gemütlich gefrühstückt. Der Frühstückstisch wird gedeckt, Kaffee, Tee, Eier, Aufschnitt und Brötchen werden gegen einen geringen Kostenbeitrag bereitgestellt.

Für die Organisation steht wieder das Team Boeff. Gemeinsames Aufräumen und die Küche in Ordnung bringen gehört ebenso zum Programm.

Nachmittags treffen sich die Seniorzocker im Café zum gemeinsamen Kartenspiel. Kaffee und Kuchen gehören selbstverständlich zum Rahmenprogramm. Gerne begrüßen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seniorentreffs neue, nette interessierte Mitspieler und Mitspielerinnen.

**Ihre Spende zählt!
Jetzt für GiroCents
anmelden und
gemeinsam Gutes tun.**

**Sparkasse
KölnBonn**

GiroCents ist das einfache Spendenprogramm für Kunden der Sparkasse KölnBonn. Machen Sie mit, und tun Sie mit! Mit kleinen Beträgen Gutes in Köln und Bonn. Lassen Sie einmal im Monat die Centbeilage von GiroCents kostenlos abbuchen und unterstützen Sie mit nur einer Spende erhalten soll. Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder online unter www.sparkasse-koelnbonn.de/girocents.

Sparkasse, Gut für Köln und Bonn.

www.sparkasse-koelnbonn.de/girocents



BACHEM'S

FRISCHE WELT

Liebe Kundinnen und Kunden,

seit Februar 2011 vertrauen Sie uns in Sachen Lebensmittel.

Dafür bedanken wir uns recht herzlich.

Ihre Familie Bachem und Verkaufsmannschaft

In der Woche sind wir für Sie da:

Montag bis Samstag von 8.00 Uhr bis 21.00 Uhr



**Vorgebirgsbahnweg 3 / Grootestraße
53121 Bonn-Dransdorf
Tel. 0228-92894504**





Über 150 Nationen sind in Dransdorf vertreten. Eine Vielfalt, wie wir sie in kaum einem anderen Stadtteil finden. Wer sind diese Menschen? Was machen sie hier? Wie finden sie es hier? Was macht ihre ursprüngliche Heimat aus? Das möchten wir mit Ihnen gemeinsam entdecken und die Menschen aus den verschiedenen Nationen vorstellen. Zum Start dieser Reihe einige Gedanken von unserem Praktikanten Felix Hewel, der seine Eindrücke zur Vielfalt in Dransdorf zu Papier gebracht hat.



Vielfalt in Dransdorf

Von Felix Hewel

Ich stelle mir eine Bibliothek vor. Eine Bibliothek voller Biographien aller in Dransdorf lebenden Menschen. Geschichten von Frauen und Männern, von eher alten und noch jungen Menschen, Zugezogenen und Alteingesessenen, Menschen, die viele Länder und Kulturen kennen, hier tief verwurzelt sind, Menschen mit vielfältigen Arten, zu glauben. Es wäre eine bunte Bibliothek voller spannender Geschichten. Jahrelang könnte man in diesen Geschichten des Lebens versinken, man würde immer wieder Neues, Aufregendes entdecken.

Unsere Welt ist bunt und so auch Dransdorf. Wir können uns (vor dieser Tatsache) verschließen und uns nur mit Vertrautem umgeben oder

aber offen und anerkennend eben denen Menschen begegnen, die andere Biographien haben. Erst dann werden wir sehen, dass uns unendlich viel mehr verbindet als uns trennt.

Schon die Anerkennung des Einzelnen in seiner Würde als einzigartiger und gleichberechtigter Mensch, egal welcher Herkunft, Religion, welchen Alters oder Geschlechts bedeutet in unserer pluralen Welt ein Ja zu einer vielfältigen Gesellschaft.

Doch Leben in Vielfalt ist nicht immer einfach. Es bedarf Anstrengungen und der Überwindung von Grenzen und Ängsten vor dem Nicht-Bekanntem. Das Reden übereinander statt einem Reden miteinander lässt Vorurteile und Ressentiments sprießen.

Um jedoch einander auf Augenhö-

he begegnen zu können, sind Räume erforderlich, in denen Menschen sich in ihrer Einzigartigkeit nicht verstellen müssen, selbstbewusst zu sich stehen dürfen. Seien es Schulen, Vereine, Nachbarschaften oder auch Familien.

Auch in Dransdorf gilt: „Jede Jeck ist anders.“ Viel Wahres scheint in diesem rheinischen Sprichwort zu stecken. Doch auch nicht nur das Fremde ist fremd. Für andere bist auch Du es. Jeder ist für irgendwen anders. Es kommt nur auf die Perspektive an. Und mal interessiert im Buch des Lebens der Anderen zu lesen hilft, zu verstehen, dass diese ganzen Bücher doch irgendwie zusammengehören und mit derselben Tinte geschrieben sind.



Afghanistan – Albanien – Algerien – Angola – Armenien – Äthiopien – Bosnien und Herzegowina – Chile – Deutschland – Großbritannien – Ghana – Irak – Iran – Japan – Jordanien – Kamerun – Kasachstan – Kongo – Korea – Koreatien – Marokko – Moldawien – Montenegro – Peru – Polen – Rumänien – Russland – Sambia – Slowakei – Sri Lanka – Syrien – Tunesien – Türkei – Ukraine – Usbekistan – Venezuela ...



Liebe Dransdorfer,

Mein Name ist Klaus Stür und seit dem 01.06. 2014 bin ich der neue Geschäftsführer des Stadtteilvereins Dransdorf e.V. Ich bin 59 Jahre alt, verheiratet und habe drei erwachsene Kinder. Nach dem Studium arbeitete ich als Sozialarbeiter in einer Behörde, leitete 11 Jahre eine Jugendfreizeiteinrichtung, war 20 Jahre selbstständig, arbeitete als JobCoach in beruflichen Weiterbildungseinrichtungen und als Koordinator und Berater in transnationalen Projekten.

Ich freue mich über die neue Aufgabe hier im Stadtteilverein. Ich lernte hier einen Verein kennen, der im ersten Halbjahr 2014 mit sechs Teilzeitkräften in der Sozialberatung, der Verwaltungs-, Bildungs-, Senioren- und Begegnungsarbeit ein beachtliches Programm absolvierte.

In Zahlen:

- 42 Ehrenamtliche engagierten sich in ihrer Freizeit für die Belange des Vereins und der Anwohner Dransdorfs
- 625 Veranstaltungen im Bereich der Begegnungsstätte wurden von 5211 Besuchern wahrgenommen
- 865 Bildungsangebote wurden von 3008 Personen in Anspruch genommen.
- 95 Beratungen fanden in der Sozialberatung statt

Ich lernte Olga Dopolitskaja kennen, die als Bildungsfachfrau die Bildungsangebote für Kinder, Erwachsene und Senioren durchführt bzw. koordiniert.

Ich lernte Ilona Arian kennen, die im Rahmen des Stadtteil Cafés den Begegnungsbereich koordiniert. Sie zeichnet verantwortlich für die Seniorenarbeit, der Arbeit mit jungen Familien und Kindern sowie interkulturellen Angeboten.

Unter der Anleitung der beiden arbeiten zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter. Diese Ehrenamtlichen



sichern eine qualitativ hochwertige Bildungsarbeit in einem Bereich, der nicht finanziert wird.

Ich lernte Bozena Walczakiewicz kennen, die sich mit mir ein Büro teilen muss und mit viel Engagement die Verwaltung des Stadtteilvereins organisiert.

Ich lernte Cornelia Hausmann, Anna Bunk und Maika Ahnert kennen, die den Anwohnern in Dransdorf eine kompetente Sozialberatung garantieren und für alle Ratsuchenden immer ein offenes Ohr haben.

Ich lernte aber auch viele Anwohner aus Dransdorf kennen. In Dransdorf wohnen Menschen aus fast 100 verschiedenen Nationen. Ich habe keinen Tag erlebt, an dem ich mich nicht über den freundlichen Umgang der Menschen untereinander gefreut hätte. Es ist selbstverständlich für die Anwohner bei der Organisation von Veranstaltungen auf die kulturellen Besonderheiten zu achten. Auch die Aufnahme der Flüchtlinge war für die Dransdorfer eine Selbstverständlichkeit.

Mit einer Arbeitslosenrate von 14,5 % der Anwohner gehört Dransdorf zu einer traurigen Spitzengruppe in Bonn. Hier gilt es anzupacken und mit gezielten Maßnahmen eine Verbesserung zu erreichen. (Ich appelliere

hier auch an die Solidarität der in Dransdorf ansässigen Firmen; freie Stellen bitte ans Stadtteilbüro melden: 0228 9669654).

Auch die Unterstützung von jungen Familien und Alleinerziehenden sollte nicht vernachlässigt werden.

Ich hoffe mit der finanziellen Unterstützung der Stadt Bonn, die Arbeit des Stadtteilvereins weiter fortführen zu können.

Ihr Klaus Stür

Sie wollen dabei sein?

Wollen Sie Mitglied im Stadtteilverein Dransdorf e.V. werden, dann sprechen Sie uns an!

Wir freuen uns immer über Mitbürger, die unsere Arbeit unterstützen!

Wollen Sie aktiv am Dransdorfer Blättche mitwirken? Dann melden Sie sich doch bei uns unter blaettche@dransdorf.org! Wir freuen uns über Beiträge, Vorschläge und Unterstützung.

Nähere Informationen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle:
Lenastr. 14, 53121 Bonn
Telefon: 0228/966 96 54
www.dransdorf.org
Stadtteilverein@dransdorf.org



Angebote des Stadtteilvereins Dransdorf e.V.

Angebote für Kinder und Jugendliche



Hausaufgabenbetreuung und Förderunterricht

Individuelle Beratung und gezielte Einzelbetreuung bei Hausaufgaben, ergänzende Lese- und Schreibförderung, Mo. bis Do. 15-18 Uhr

Lese- & Abschreibetraining für Grundschüler

Trainiere deine Lese- und Abschreibfertigkeiten. Do. 16-17 Uhr



Computerkurse für Schulkinder

Erlerne den Umgang mit einem Computer. Mo. 17-17.40 Uhr

Offener Computer-Treff

Surfen, Spielen, Schreiben und Lernen. Alles was das Herz begehrt. Mi. 15-17 Uhr

Offener Tischtennis-Treff

Spannende Tischtennispartien mit Freunden. Mo. 16.30-18 Uhr



Angebote für Senioren

Seniorenfrühstück

Reichhaltiges Frühstück mit Nachbarn, Freunden und Bekannten. Do. 10-12 Uhr

Seniorencafé

Offener Treffpunkt für Senioren. Bei Kaffee und Tee werden Freundschaften gepflegt. Di. 13-15 Uhr



Seniorentreff

Bei Kaffee, Tee und Kuchen gemütlich zusammen sitzen, Gesellschaftsspiele spielen, diskutieren und Ausflüge planen. Do. 14-17 Uhr

Fit für den Alltag

Abwechslungsreiches Bewegungstraining mit Musik. Di. 18-19 Uhr

PC-Einsteigerkurs

Den Umgang mit dem Computer Schritt für Schritt unter Anleitung lernen und die Freude am PC entdecken. Di. 11-12 Uhr und Mi. 13-15 Uhr



Offener Computer-Treff

Surfen, Schreiben und am PC üben. Alles was das Herz begehrt. Do. 11-13 Uhr

Fotorestoration, -buch, -geschenke / Terminkalender / Poster

Fotos am Computer bearbeiten, Fotobücher oder -geschenke erstellen.
Terminkalender und Poster unter Anleitung am Computer gestalten.
Termine nach Vereinbarung

Information und Anmeldung:

Olga Dopolitskaja (im Kursraum, Hölderlinstr. 30) Telefon: 0228/96 69 738

Ilona Arian (im Stadtteilcafé, Lenastr. 34) Telefon: 0228/966 999 23

www.dransdorf.org



Angebote des Stadtteilvereins Dransdorf e.V.

Angebote für Erwachsene

Mittagstisch

Frisch gekochtes Mittagessen. Mo. und Mi. 12.30-13.30 Uhr

Offener Tischtennis-Treff für Erwachsene

Spannende Tischtennispartien für Jedermann. Mo. 18-19.30 Uhr

Frauengymnastik

Umfassende Dehn- und Kräftigungsübungen für Rücken und Bauch. Di. 10-11 Uhr

Zumba

Betätige dich sportlich zu schnellen Rhythmen. Do. 10-11 Uhr

Kreatives Handarbeits-Café

Kreativer Austausch für Alle, die Lust auf Häkeln, basteln, uvm. haben. Mo. 16-18 Uhr

Reparaturcafé

Reparatur von Möbeln und Spielzeug, Änderungen an Kleidungsstücken vornehmen und Näharbeiten durchführen. Di. 9.30-11.30 Uhr

Arbeitslosencafé

Kreativer Austausch für alle die Lust auf Häkeln, Stricken, Nähen und Basteln haben.
Mi. 10-12 Uhr

Vertrauensbibliothek

Täglich kostenlose Ausleihe von Büchern. Mo. bis Fr. 9-17 Uhr

Literaturkreis Dransdorf

Wenn Sie gute Gespräche mögen. Di. 16-18 Uhr

PC-Einsteigerkurse/ -Aufbaukurse

Den Umgang mit dem Computer Schritt für Schritt lernen. Do. 15-16 Uhr
Erlerne das Bearbeiten von Text & Bildern am Computer. Do. 10-11 Uhr

Offener Computer-Treff

Surfen, Schreiben und am PC üben. Mo. 11-12 Uhr und 15-17 und Di. 11-12.30 Uhr

Deutschkurse für...

- ... den Alltag (VHS). Mo. und Fr. 9.30-11 Uhr
- ... den Alltag für Frauen (mit Kinderbetreuung). Di. und Do. 9.30-11 Uhr
- ... Frauen Lesen und Schreiben. Mo. und Mi. 9.30-11 Uhr
- ... Fortgeschrittene. Mo. 13.30-15 Uhr

Konversationskurs

Spannende Themen wie "Indien, Türkei und naher Osten". Do. 13.30-15 Uhr

Englisch für Anfänger und Wiedereinsteiger

Für Anfänger Di. 17.30-19 Uhr, für Wiedereinsteiger Do. 18-19.30 Uhr

Vorbereitung Einbürgerungstest / Bewerbungshilfe

Termine nach Vereinbarung



Sozialberatung - Wir helfen Ihnen kostenlos und anonym

Frau Maika Ahnert:	Di. 15-17 Uhr	Telefon: 0228/966 96 58
Frau Cornelia Hausmann:	Mi. 14-16 Uhr	Telefon: 0228/966 96 57
Frau Anna Bunk:	Do. 10-12 Uhr	Telefon: 0228/966 96 57

www.dransdorf.org

Einige Stunden Normalität

Helene Schmitt engagiert sich für Kinder und sozial Schwache in Dransdorf

Von Jan Gottstein

„Ich finde das normal, was ich mache,“ sagt Helene Schmitt, eine der unumstritten guten Seelen von Dransdorf, und zuckt ein bisschen mit den Schultern.

Die Schmitts kamen in den 60er Jahren nach Bonn und eröffneten 1970 eine Tankstelle direkt neben der Kirche in Dransdorf. Sie waren der dritte Pächter in wenigen Monaten und der Sparkassenleiter kam vorbei und meinte: „Ich gehe Ihnen drei Monate.“ Aber die Schmitts hielten durch - die Tankstelle wurde zu einem festen Treffpunkt in der Nachbarschaft. 1986 fing dann ihre ehrenamtliche Karriere an: zuerst im Kirchenchor von St. Antonius, dessen Vorsitzende sie bald wurde. Dann wurde sie Mitglied im Pfarrgemeinderat, wenig später auch im Ortsausschuss.

In der Kirche macht sie Lektorendienst und wird 2008 von einer Lehrerin angesprochen, ob sie in der Kettlerschule mit einzelnen Kindern lesen üben möchte. Helene Schmitt sagt zu und mittlerweile hilft sie nicht nur in der Grundschule, sondern ist im Kindergarten auch die Leseoma. Wenn sie von den Kindern erzählt, funkeln ihre Augen. Sie gibt den Kindern den Raum, selber in das Lesen hineinzufinden. Die Kinder sprechen davon, dass sie bei ihr nicht „lesen müssen, sondern lesen dürfen.“

Sie organisiert bei St. Antonius die Lebensmittelausgabe für über 80 bedürftige Familien in der Pfarrgemeinde - kümmert sich um den Einsatzplan und die Lebensmittelbeschaffung. Dort kommen auch erstmals die Flüchtlinge aus der Gerhard-Hauptmann-Straße hin, die seit Mai 2014 in Dransdorf untergebracht sind. Mit Diakon Ralf Knoblauch besucht sie das Flüchtlingsheim und ist scho-



Leseoma und Hilfe für Bedürftige in einer Person: Helene Schmitt.

ckiert. „Ich merkte danach, wie gut es mir eigentlich geht.“ Die Räumlichkeiten sind sehr beengt und spärlich möbliert. Manche Kinder müssen ihre Hausaufgaben auf dem Boden machen, vier Familien teilen sich eine Küche. „Was die Stadt bei der Infoveranstaltung versprochen hat, hat sie nicht gehalten,“ sagt sie. Im Wesentlichen sind die traumatisierten Menschen sich selbst überlassen. Das lässt sie nicht los, organisiert gemeinsam mit der Kirche ein wöchentliches Kaffeetrinken mit den Flüchtlingen. Die Konfession spielt dabei keine Rolle. Es geht darum, mit den Men-

schen in Kontakt zu treten, ihre Bedürfnisse besser zu verstehen.

Wie sie das zeitlich alles schafft? „Das ist doch kein Problem, die paar Stunden in der Woche für die Kinder und die Essensausgabe habe ich wirklich Zeit. Ich wünsche mir, dass sich mehr Menschen ein bisschen Zeit nehmen würden, um anderen zu helfen. Vielleicht muss man sie gezielt ansprechen. Der liebe Gott hat die Talente unterschiedlich verteilt, es muss ja nicht das Vorlesen sein. Man muss nur das Richtige finden.“ Es ist ja schließlich das normalste der Welt, anderen Menschen zu helfen.

Impressum

Herausgeber: Stadtteilverein Dransdorf e.V.

Redaktion: Ilona Arian (VisdP), Jan Gottstein, Jürgen Körner, Sebastian Lins

Fotos: Redaktionsteam, außer wo Quelle angegeben

Layout: Sebastian Lins

Druck: Wolf Druckerei

Auflage: 2500 Stück

Das Dransdorfer Blättche erscheint halbjährlich und wird kostenlos an alle Haushalte in Dransdorf verteilt

Anschrift:

Stadtteilverein Dransdorf e.V.

Lenastr. 14

53121 Bonn

E-Mail: blaettche@dransdorf.org, Website: www.dransdorf.org

Tel. 0228/966 96 54

**Stadtteil
VEREIN
Dransdorf**